

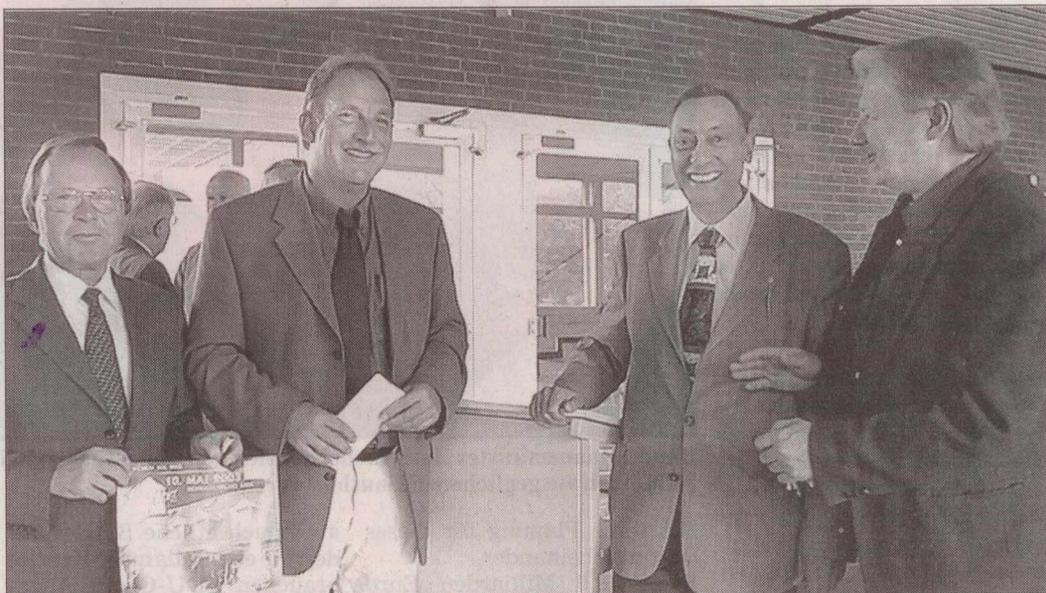
Nachbarschaftshilfe Leer beschließt Trefferweiterung

Selbsthilfeladen und Hobbywerkstatt geplant / Seminare für Helferinnen und Helfer

LEER. Einem Meilenstein in der Vereinsentwicklung haben die Mitglieder der Nachbarschaftshilfe des Bauverein Leer e.V. bei der Hauptversammlung zugestimmt. Ohne Gegenstimme folgten sie dem Vorschlag des Vorstands, den Nachbarschaftstreff in der Evenburgallee zu erweitern.

Mit einem Gesamtaufwand von rund 400 000 Euro wird dort an die bestehende Einrichtung in den nächsten Monaten ein großer Gruppen- und Veranstaltungsraum angebaut, damit zukünftig noch mehr Bürger aus dem Stadtteil die Einrichtungen für Gruppenarbeit und kulturelle Aktivitäten nutzen können. Der Verein wird sich mit 30 000 Euro beteiligen, weitere 120 000 Euro finanziert der Bauverein. Die übrigen Mittel stammen aus Fördergeldern des Projektes „Soziale Stadt“.

Der Beschluss am Ende der Mitgliederversammlung in der Friesenschule war die logische Konsequenz der vom Vorsitzenden Fritz Zitterich dargestellten Entwicklung der letzten Jahre. Die Nachbarschaftshilfe ist mit 451 Mitgliedern die größte Einrichtung ihrer Art in Deutschland und hat mit zwei Treffs und insgesamt elf Gruppen ein reges Vereinsleben. Zitterich: „Wenn mir jemand 1996 vor der Gründung gesagt hätte,



Freuten sich über die Zustimmung der Mitglieder zur Erweiterung des Nachbarschaftstreffs: Vereinsvorsitzender Fritz Zitterich, Bürgermeister Wolfgang Kellner, Bauverein-Aufsichtsratschef Günther Boekhoff und Sanierungs-Manager Klaus-Jürgen Holland.

dass wir 2003 auf Grund des großen Engagements der Leeraner Bürger anbauen müssen, dann hätte ich nur ungläubig den Kopf geschüttelt.“

Das Interesse der Leeraner - vier von zehn Mitgliedern des Vereins wohnen nicht beim Bauverein - ist nach wie vor sehr groß. Für die nächsten Jahre hat sich der Verein deshalb vorgenommen, weitere Projekte anzuschließen. So ist daran gedacht, einen Selbsthilfeladen und eine Hobbywerkstatt aufzubauen. Zitte-

rich: „Bei der Befragung, die wir mit dem Bauverein 2002 gemacht haben, wurde deutlich, dass daran sehr großes Interesse herrscht.“

Zweiter Bereich, in dem in den nächsten Jahren Akzente gesetzt werden, ist die Qualifizierung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die Jahr für Jahr rund 6000 Stunden Hilfe von Nachbar zu Nachbar leisten. Zitterich: „Mit einer neuen Mitarbeiterin, die der Bauverein eingestellt hat, wollen wir gezielt Seminare anbie-

ten, die den Helferinnen und Helfern Sicherheit im Umgang mit älteren Menschen geben.“ Zudem ist daran gedacht, Gesprächskreise für die Angehörigen zu den Themen Schlaganfall, Diabetes und Demenz anzubieten. Komplettiert werden soll das Angebot durch Schaffung einer Kurzzeitpflegeeinrichtung. Zitterich: „Wir wollen ein Bauverein-Haus umbauen und in Zusammenarbeit mit einer ortsansässigen Einrichtung Kurzzeitpflege in Wohnortnähe anbieten.“